

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919**

262 (10.11.1919)

# Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. 65 Pfg. im Reichsgebiet  
3 Mk. 95 Pfg. ohne Bestellgeld - Einrückungsgebühr: Die  
in Spaltenweise Petitzelle oder deren Raum 15 Pfg., Reklame-  
zeile 50 Pfg., dazu 20% Leerungszuschlag

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach,  
Mittelfraße 6, Fernsprecher Nr. 204. - Anzeigen-Aufnahme  
bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.  
Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 262.

Montag, den 10. November 1919.

91. Jahrgang

## Tagesneuigkeiten

### Baden.

**Karlsruhe, 8. Nov.** (Der Güterverkehr auf den badischen Bahnen.) Die Generaldirektion der Staatsbahnen teilt mit, daß gegenwärtig ein Güterverkehr zu bewältigen ist, der den der Zeit vor dem Kriege weit übersteigt. Auf der Hauptbahn von Mannheim nach Basel laufen z. Bt mehr Güterzüge als 1914 vor Kriegsausbruch. Auch über die Schwarzwaldbahn ist der Verkehr andauernd sehr stark. Neben den im Herbst regelmäßig in größerem Umfang innerhalb des Landes austommenden Lebensmitteltransporten sind täglich zahlreiche Kohlenzüge für die Schweiz und Italien nach der schweizerischen Grenze zu befördern; nach Italien gehen ferner Wiedergutmachungskohlen, deren Lieferung durch den Friedensvertrag bedingt ist, und nach der Schweiz amerikanische und Ruhrkohlen, die sämtlich in den badischen Rheinhäfen umgeschlagen werden. Wegen der Absperrung des Rheiner Hafens durch die Franzosen und wegen des anhaltend niederen Wasserstandes auf dem Rhein muß dieser Umschlag fast ausschließlich in den Mannheim-Häfen vorgenommen werden. Die Mitteilung der Generaldirektion enthält sodann die schon bekannte Tatsache, daß die betriebsfähigen Beförderungsmittel nicht mehr in gleicher Zahl und in gleich leistungsfähigem Zustand wie vor dem Krieg zur Verfügung stehen und daß deshalb der große Verkehrsandrang nicht immer glatt bewältigt werden konnte. Aus dieser Ursache wurde zur völligen Einstellung des Personenverkehrs geschritten. Die Beförderung der Lebensmittel bewegt sich in Baden jetzt wieder in geordneten Bahnen und man hofft, daß mit Beginn der nächsten Woche der gesamte Güterzugsbetrieb sich wieder glatter wird abwickeln lassen.

**Rastatt, 9. Nov.** Die Kriminalpolizei hat hier ein umfangreiches Schleihhandelslager militärischer Ausrüst-

ungsgegenstände entdeckt. Ein Fuhrwerk war nötig, um die vielen Kleidungsstücke, Säcke, Decken, Stiefel, Lederzeug usw. fortzuschaffen. Das Ehepaar, dem das Hamsterneß gehörte, wurde verhaftet, ebenso wurden ein Kaufmann und ein Konditor wegen Kettenhandels mit Schokolade festgenommen und bei ihnen 1 Btr. Schokolade beschlagnahmt.

**Rehl, 8. Nov.** Ueber den Besuch des franz. Ministerpräsidenten Clemenceau in Rehl berichten die französischen Blätter folgendes: Am Rheinhafen stand der „Landrat“ mit zwei Sekretären, die Clemenceau begrüßte. Der deutsche Beamte sagte: „Herr Präsident, ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen, entschuldigen Sie bitte mein schlechtes Französisch.“ Clemenceau hat die Herren, sich zu bedanken, dann folgte eine ganz kurze Unterhaltung über die Hafenanlagen. Ein kleines badisches Mädchen, so berichten die franz. Blätter weiter, trat an den Ministerpräsidenten heran und überreichte ihm einen Zettel mit der Inschrift: „Wir sind glücklich, Sie begrüßen zu dürfen.“ Clemenceau sah den Zettel nicht an und nahm mit einem Dankeswort den Strauß. Als der Präsident im Auto durch die Stadt fuhr, war Rehl wie ausgestorben; auch in den umliegenden Dörfern zeigte sich niemand.

**Freiburg, 9. Nov.** Zu dem Eifersuchtsdrama, über welches wir berichteten, wird noch mitgeteilt, daß die Täterin, die Dentistin Irma Schubert aus Saarbrücken, nicht verhaftet, sondern geflohen ist und sich wahrscheinlich in das von den Franzosen besetzte Saargebiet begeben hat. Der getötete Student heißt M. Buscher und ist aus Düsseldorf. Nach dem Schuß hatte er noch die Geistesgegenwart, seiner Mörderin den Revolver zu entreißen und ihn zu entladen.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 8. Nov.** In Chemnitz hat der Reichswehrminister Noske eine Rede gehalten, in der er sich gegen den Mangel an Einsicht in der Partei wandte. In

Berlin, wo 160 000 Menschen arbeitslos auf der Straße liegen, suchen jetzt Verbrecher durch einen Generalstreik noch weitere 100 000 auf die Straße zu setzen. Er habe aber fest zugesagt. Noske fuhr dann fort: An politischen Rechten ist restlos alles erreicht worden, was wir vertraten. Aber mit politischen Rechten allein bekommt man kein Brot auf den Tisch. Wir haben die Sozialisierung auf andere Weise geregelt. In diesem Winter werden dem Reichstoge Gesetzesvorlagen zugehen, nach denen die großen Unternehmer mit 75 Proz. besteuert werden. Noske sprach dann weiter über den Abmarsch nach links und über die angeblichen reaktionären Bestrebungen, sowie über die Angriffe auf die Reichswehr. Er erklärte u. a.: Mit einer hohlen Hand könne das deutsche Reich nicht regiert werden. An die Weltrevolution glaubt er im Augenblick nicht, und wenn sie komme, könne sie uns auch nicht helfen. Eine Revolution in Amerika müßte zur Folge haben, daß Millionen von Menschen auch noch bei uns zugrunde gingen.

**Berlin, 10. Nov.** Aus Kiel wird gemeldet, daß bei der Bieler-Torpedobootsmole ein Kutter gekentert ist, 15 Personen, darunter 7 Mädchen, die von einem Tanzvergnügen heimkehrten, fanden den Tod.

**Berlin, 9. Nov.** Aus Essen wird berichtet, daß infolge der Verkehrsperre die Brennstoffabfuhr aus dem Ruhrgebiet ansehnlich gestiegen ist.

### Frankreich.

**Paris, 8. Nov.** Poincaré begibt sich morgen nach London, am 14. November kehrt er nach Paris zurück.

### Italien.

**Fiume, 9. Nov.** Am Mittwoch ist es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen italienischen Regierungstruppen und d'Annunziotruppen gekommen, der mehrere Opfer gefordert hat.

## Der Ruf des Lebens.

68) Roman von B. von der Laufen.

(Fortsetzung.)

Und Senta pflückte ihm die schönsten, ganze Büschel, befreite sie sorgsam von jedem Dorn, legte sie in seine kleinen Hände, seine Arme, und das Mädchen, dem es streng untersagt war, im Ehrensteiner Garten Blumen abzupflücken, stand sprachlos und regungslos vor Senta über den seltenen Besitz, und seine Augen und sein kleiner kirchroter Mund, sein ganzes rundes, rosiges Kindergesichtchen lachte.

„Alle für Bubi?“

„Ja, alle für dich, mein Liebling.“

„Papa welche abgeben und Mama welche mitnehmen.“

Er lief zu seinem Vater.

„Papa, hier viele, viele Rosen, alle mein — da, halt mal,“ und er schüttelte die Rosen neben Kollani auf die Bank und zum Teil in dessen Hut, der neben ihm lag — „und für Mama auch!“ jauchzte er dabei.

„Du verwöhnst den Burschen unerhört, Senta,“ rief der Graf seiner Schwester entgegen.

„Laß mich,“ bat sie, „ich habe ja niemand auf der Welt, den ich verwöhnen könnte und

der sich von mir verwöhnen ließe. Ihr bleibt doch zum Frühstück?“ fragte sie, an ihn herantretend.

„Wenn du uns behalten willst! Es ist heiß, und die Pferde müssen auch etwas verschmausen. Bleibst du gern bei der Tante, Bubi?“

„Ja, Bubi bleibt hier, Bubi bleibt immer hier.“ Bei diesen Worten erkletterte er die Bank, setzte sich neben seinen Vater und fing an, mit ungeschickten Händchen die Rosen zusammenzufügen. Senta gab Frau Kirchner einige Anordnungen, dann waren die Geschwister mit dem Kinde allein, das, seine Aufmerksamkeit bald zwischen dem Papagei, dem Hündchen und seinen Blumen teilend, sich vergnügt beschäftigte.

„Ich fürchte, du hast mir die Freude, dein Kind hier zu haben, mit einem ehelichen Verdruß erkaufte,“ sagte Senta, zärtlich des Grafen Hand streichelnd.

Er zuckte leicht die Achseln und schwieg.

„Es tut mir leid um dich, Johann!“

„Schadet nichts, Senta, die Sache ist ohnehin verfahren, wir werden uns nicht mehr zusammenfinden.“

„Johann —“ sie rief es erschreckt und legte ihre Hand auf seinen Arm, „und das sollte das Ende sein von deinem Glück?“

„Das ist es, liebes Kind!“

Ein harter Zug trat um den Mund des Mädchens.

„Ich ahnte es,“ sagte sie leise, „ich habe es von Anfang an geahnt. Hast du denn geglaubt, daß Asta dich aus Liebe heiratete?“

„O nein, niemals, ich wußte es, aber meine Liebe ist so stark, heute noch, daß ich meinte, ich müßte die ihre damit wecken.“

„Vielleicht hatte sie eine andere Neigung —“

Er schüttelte den Kopf.

„Ein kleiner, belangloser Flirt, wie ihn junge Mädchen wohl haben, eine Liebe war es nicht.“

„Und du kennst den Betreffenden?“

Kollani lachte.

„Es ist ein guter Bekannter und Duzfreund von mir — du kennst ihn auch.“

„Ich?“ Sie fühlte ihren Herzschlag stocken.

„Ja — du,“ er sah sie lächelnd an; sie merkte, daß sie unter seinem Blicke errötete, schüttelte den Kopf und schwieg.

„Schäfschen! Sigismund Horne ist es!“

„Sigismund Horne!“

„Ja, Sigismund Horne, und er ist sogar momentan unser Gast.“

„Ach, warum?“ rief sie.

(Fortsetzung folgt.)

### Ungarn.

Berlin, 9. Nov. Wie „Daily Mail“ meldet, soll die Proklamation des Erzherzogs Otto, des 7jährigen Sohnes des Kaisers Karl, zum König von Ungarn unmittelbar bevorstehen.

### Amerika.

Paris, 8. Nov. Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ in Washington meldet, es sei wahrscheinlich, daß die Schlusssatzung über den Friedensvertrag im Senat am 15. November stattfinden werde.

Amsterdam, 8. Nov. Das Pressebüro Radio meldet, daß Senator Borah nach Ablehnung des Abänderungsantrags Gore seine beiden Anträge auf Streichung der Paragraphen 10 und 11 aus dem Friedensvertrag zurückzog.

### Verschiedenes.

Die Prämienanleihe. Auf Grund des Gesetzes der Verfassungskommision Nationalversammlung § 2 vom 29. August 1919 und mit Zustimmung des Reichsausschusses der Nationalversammlung ist der Reichsfinanzminister ermächtigt worden, eine deutsche Sparprämienanleihe im Betrage von fünf Milliarden Mark aufzulegen. Der Reichsfinanzminister hat dementsprechend angeordnet, daß die Anleihe vom Montag, den 10. Nov. bis Mittwoch den 26. November, mittags 1 Uhr aufgelegt wird und daß Zeichnungen durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und jeder Kreditgenossenschaft erfolgen können.

### Vereinsnachrichten.

Durlach, 10. Nov. Der Gesangsverein „Lyra“ Durlach begeht am Samstag, den 22. November im Saale der „Festhalle“ seine 55jährige Stiftungsfeier durch ein größeres Festkonzert, wozu die w. Mitglieder, die Vereine und die Einwohnerchaft Durlachs herzlichst eingeladen werden. Die „Lyra“, deren 50jähriges Stiftungsfest im Mai 1914 noch in bester Erinnerung steht, tritt nach 5jähriger Pause zum erstenmal wieder an die Öffentlichkeit und hat, unter den heutigen ungünstigen Verhältnissen, trotzdem weder Mühe noch Kosten gescheut, um mit diesem Konzerte seinen Mitgliedern und der Allgemeinheit zu dienen. Der Männerchor bringt, neben dem Volkslied, Chöre mit Orchesterbegleitung: „Landerkennung“ von Grieg und das große melodramatische Werk „Columbus“ von Jul. Beder zu Gehör. Für die Orchesterpartien wurde die ehemalige Leibgrenadierkapelle Nr. 109 unter Leitung des Herrn Obermusikmeister Bernhagen-Karlsruhe gewonnen. Ihre Mitwirkung haben fernerhin zugesagt: Fräulein Elisabeth Friedrich, Opernsängerin am Landestheater Karlsruhe (Sopran), Fräulein Liese Eisenstein-Durlach (Klavier), Herr Konzertsänger D. Wehbecher-Karlsruhe (Bariton), Herr Alb. Baust Durlach (Violine). Die Chorleitung liegt in den Händen des Chorleiters H. Fröhlich. Die Namen dieser Kräfte allein verbürgen schon einen hohen Kunstgenuss und wünschen wir der „Lyra“ zu ihrem Vorhaben, das hoffentlich nicht durch höhere Gewalt gestört werden möchte, ein recht gutes Gelingen und guten Erfolg.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung über die Aufhebung der Buchführungs- und Anzeigepflicht für Papier, Karton und Pappe.

Vom 13. September 1919.

Auf Grund der die wirtschaftliche Demobilisierung betreffenden Befugnisse wird nach Maßgabe des Erlasses, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung, vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) folgendes bestimmt:

Die Bekanntmachungen über Papier, Karton und Pappe vom 20. September 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 841) und vom 5. Mai 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 441) treten für den nach dem 1. Oktober 1919 erfolgenden Bezug und Verbrauch von Papier, Karton und Pappe außer Kraft.

Berlin, den 13. September 1919.

Der Reichswirtschaftsminister:

J. B.: Dr. Girsch.

### Bericht über die am leht. Donnerstag stattgefundene Bürgerausschusssitzung.

Durlach, 8. Nov. Vor Eintritt in die Tagesordnung kritisierten die Bürgerausschussmitglieder Ehr. Horst (Rechtssozialist) und Rittershofer (U. S. P.), daß der Vorsitzende die in der letzten Bürgerausschusssitzung (Anfang August) verlangte Angelegenheit: „Rechenenschaftsbericht über den Kommunalarbeitstand Durlach-Stadt“ nicht schon mindestens im Oktober auf die Tagesordnung gesetzt habe. Bürgermeister Dr. Bierau gibt die Gründe bekannt und stellt in Aussicht, daß in nächster Zeit hierüber verhandelt werde, vielleicht schon in 14 Tagen.

Vorlage 1 befaßt sich mit der Erwerbung von Gelände vom bad. Landesfiskus, welche in Rücksicht auf die spätere Pfingstverlegung notwendig geworden ist.

Vorlage 2 mit einer belanglosen Geländeübertragung an einige Privatleute.

Vorlage 3 Die Erweiterung des Wasserwerks. Es sollen mit einem Gesamtaufwand von 130.000 M. a) 4 elektrisch betriebene Zentrifugalpumpen mit den nötigen Motoren und Leitungen beschafft, b) die vorhandenen Pumpen umgeändert und tiefer gesetzt, c) ein Filterbrunnen im Hof des Wasserwerks erstellt werden. Es soll in weiser Voraussicht auf spätere Zeiten und Verhältnisse eine Wassermenge für eine Einwohnerzahl (Aue und Grödingen mitgerechnet) von 35.000 Seelen garantiert werden. Der Vorlage war eine ausführliche Begründung beigegeben und B. M. Stadtbauamtschef H. A. G. legte in längerer Ausführungen ebenfalls die Notwendigkeit und die geplante Art und Weise der Erweiterung dar und zerstreute die von Mitgliedern verschiedener Parteien (Steinbrunn, Ehrlich, Kleiber (U. S. P.) geäußerten Bedenken betr. Unzulänglichkeit der vorgesehenen Mittel in bezug auf die stets steigenden Materialpreise, auf die Güte des durch den Filterbrunnen gewonnenen Wassers (eventl. Verseuchung). Da der Schacht über 15 Meter tief wird, liefert er einwandfreies Wasser. B. M. Stadtbauamtschef H. A. G. weist auf die Notwendigkeit hin, die bei einem evtl. Rohrbruch entsteht und wünscht deshalb eine zweite Rohrleitung. Stadtbauamtschef H. A. G. weist darauf hin, daß eine solche bereits gelegt ist; nur die Druckrohrleitung auf den Turmberg ist in einfacher Ausführung vorhanden.

Vorlage 4: Instandsetzung des Friedrichshauses mit einem Gesamtaufwand von 342.500 M. rief eine längere Debatte hervor.

Bürgermeister Dr. Bierau erläuterte die Notwendigkeit dieser Maßnahmen in erschöpfender Weise, unterstützt von Stadtbauamtschef Schweitzer, welcher sie vom technischen Standpunkt aus beleuchtete und begründete. Es sind ein Abortneubau, die Erneuerung der Treppen, Fußböden notwendig; zwecks Kohlenersparnis der Einbau einer Dampfheizung; an diese Heizung soll eine Brausebad-Anlage angeschlossen werden. Kostenüberschlag vom Stadtbauamt:

1. Instandsetzungsarbeiten	98.000 M.
2. Abortneubau	95.000 „
3. Entwässerung	7.500 „
4. Centralheizung	142.000 „
Summa	342.500 M.

B. M. Schuler (U. S. P.) wünscht im Schulhof die Errichtung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt, im Erdgeschoss die Erstellung von Wannenbädern, für die Knaben die Bereitstellung eines Saales für Handfertigkeitsunterricht.

B. M. Riege findet die Vergütung der Militärverwaltung — 10.000 M. für Wohnung, resp. besondere Beschädigung der innegehabten Räumlichkeiten — zu niedrig und fordert weiterhin die Berücksichtigung zugehöriger Geschäftsleute, namentlich der Schreiner, bei Vergütung der betr. Arbeiten, des weiteren fragt er an, ob die Keller der Hindenburgschule von den von der Militärverwaltung dort untergebrachten Arzneimitteln usw. geräumt seien?

Bürgermeister Dr. Bierau: Die Militärverwaltung zahlte das gesetzlich festgelegte Servisgeld (15 Pfennig pro Mann), des weiteren nur den Schaden für besondere, mutwillige Beschädigungen, eine öffentliche Bedürfnisanstalt im Schulhof zu errichten, geht aus verschiedenen, näher beleuchteten Gründen nicht an; die Unterbringung von Arzneimitteln im Keller der Hindenburgschule war eine durch die Not gebotene Maßnahme der Heeresverwaltung. (Fortsetzung folgt.)

### Eingefandt.

Durlach, 8. Nov. Einen guten Eindruck macht es, daß das Bezirksamt in Vollzug des von der Regierung seither angedrohten Kampfes gegen das Schwarzschlachten- und Schieberunwesen endlich mal energischer vorgeht und rücksichtslos die Geschäfte straf und schließt, die lediglich einem bestimmten Kreise, nämlich denen, die Ungezähstes haben, dienen.

Zu wünschen wäre nur, daß solche Maßnahmen so durchgeführt würden, daß sie auf alle Fälle ein Exempel abgeben, damit nicht diejenigen Geschäfte, die ehrlich waren, zu allem hin die Dummen sind. Und die Dummen wären sie, wenn die andern, die meist ihren „Schnitt“ gemacht haben, einige Tage nur geschlossen würden, um dann nach kurzer Rast wieder in den Wettbewerb mit ihnen eintreten zu dürfen. Strafe soll als Strafe empfunden und erkannt werden; erst dann dient sie ihrem Zweck und der Allgemeinheit. Und die Allgemeinheit hat großes Interesse daran, daß auf diesem Gebiete Ordnung geschaffen wird.

Ein weiterer Punkt, der einer Abstellung bedürftig wäre, ist der Brauch, daß einfach Gnadengesuche losgelassen und oft auch berücksichtigt werden, wenn jemand wegen obiger, die Allgemeinheit stets schädigender Verfehlungen bestraft wird. Wie jede Regel Ausnahmen kennt, so mag auch da mal ein Fall unterlaufen, der einer Gnade würdig ist; im allgemeinen aber entspräche es dem Volksempfinden mehr und es würde erzieherisch besser wirken, wenn da von den maßgebenden Kreisen (Kontrollorganen, Behörden und insbesondere den Ministereien) mehr prinzipieller Standpunkt eingenommen und vertreten würde: Wer seiner Ablieferungspflicht nicht nachkommt, wer für Schieber alles und für andere nichts hat, wer neben sich Frauen und Kinder verhungern sehen kann, wenn nur er seinen Weizen blühen sieht inmitten größter Not des ganzen Landes, der kann nicht genug bestraft werden und darf auf keinen Fall Begnadigung erfahren.

Das Unglaubliche, was heute alles geleistet wird, würde so mit Erfolg bekämpft und wir würden eher wieder geordneten Verhältnissen zusehen, als wenn Luz und Truz und Ausbeuterunwesen noch in milden Strafen und in unangebrachter Gnade den Anreiz zum bösen Tun erblicken dürfen. Und ausgesuchte Unarten verdienen gewiß auch aus reuichte Sirenze.

Begrüßt kann es deshalb nur werden, daß das Bezirksamt, wie es scheint, nun andere Saiten aufgezogen hat.

### Wer sparen will

muß sorgen, daß auch die jetzt so teure Wäsche dauernd gespart wird. Dies kann nur durch eine entsprechende Behandlung während des Waschens geschehen, und nichts ist dazu geeigneter als die Verwendung des Einweichmittels „Burnus“. Sein großer Vorzug gegenüber anderen Waschmitteln und vor allem gegenüber Soda ist der, daß es kein Gewebe angreift. Man stellt die Burnuslösung dadurch her, indem man einen 50-Gramm-Beutel, ausreichend für etwa 40 Liter, in kaltem, besser noch in lauwarmem Wasser auflöst, und in ihr weicht man die Wäsche mehrere Stunden, am zweckmäßigsten über Nacht, ein, dann wird nachgeschüttelt, die Wäsche mit etwas Seife gerade zum Kochen gebracht, und die Arbeit ist getan. Man hat eine blütenweiße, durchaus unbeschädigte Wäsche.

Das Einweichmittel „Burnus“, hergestellt von der Chemischen Fabrik Röhm & Haas in Darmstadt, ist in 50-Gramm-Beuteln überall zu haben.

### Zuckerausgabe für den Monat November

pro Kopf der Bevölkerung vorerst 1 Pfund. Die endgültige Festsetzung der an die Bevölkerung auszugebenden Monatsmenge bleibt vorbehalten.

Bezugsscheinabgabe morgen (Dienstag) vormittag in der Friedrichschule 2. Stock und zwar von 8-10 Uhr an die Geschäftsinhaber mit den Anfangsbuchstaben A-K und von 10-12 Uhr an diejenigen von L-Z.

Durlach, den 10. November 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Die Neuverpachtung der Küchenabfälle der Küche für Feldkolonne 52 und Abwicklungsstelle Train-Abt. 14 findet ab 1. Dezember d. Js. statt. Angebote hierauf sind bis 20. d. Mts. 10 Uhr vorm. im Briefumschlag mit der Aufschrift „Angebot auf Küchenabfälle“ der Kasernenverwaltung Train-Abt. 14 einzureichen.

### Pumpen- und Motorenverkauf betr.

Infolge Elektrifizierung unseres Betriebs setzen wir einen 16 PS Gasmotor, 2 Blungerpumpen für 15 l Wasserförderung mit Zubehör, Schwungrad und Lehrlaufscheibe, sowie einen 3,5 PS Gleichstrommotor mit Anlaßer (Wattstundenzähler, doppelpoligem Schalthebel und Sicherungen) für 65 Volt und 47 Ampere Spannung und 900 Umdrehungen dem Verkauf aus. Die Maschinen können im Betrieb besichtigt werden.

Angebote sind bis spätestens 15. ds. Mts. hierher einzureichen.

Stadt. Wasserwerk.

### Nasswischbare Bodenwische „Cim“

1 Pf. M. 6.25 empfiehlt

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Als Nachfolger des Herrn Medizinalrat Dr. Geber habe ich den bezirksärztlichen Dienst für den Amtsbezirk Durlach angetreten und halte für dienstliche Angelegenheiten Sprechstunde von Montag bis einschließlich Freitag, jeweils von 2 bis 3 Uhr nachmittags.  
Wohnung: Bis marckstr. 15.  
**Dr. med. Fr. Bruch,**  
Bezirksarzt.  
Durlach, den 7. Nov. 1919.

**Kohlenausgabe**  
Die bei J. Baumgärtner eingetragenen Kunden von Nr. 201-300 erhalten morgen nachmittags ab Lager Kelterstraße 2 Str. Eiform-Briffett.  
Durlach, den 10. November 1919.  
Ortskohlenstelle.

**Blutroter Süsswein**  
vorzüglicher Kranken- und Dessertwein empfiehlt  
**Adler-Drogerie E. Bauer.**

**Hausfrauen**  
„Gussol“ u. „Hafrada“  
sind die besten Wasch- u. Bleichmittel, Wäsche wird blütenrein u. zugleich desinfiziert. Garantiert unschädlich für Stoffe u. Farbe. Erhältlich in den Drogerien Bauer, Schäfer, Vogel u. Ebel.  
Vertr.: Chr. Schulz, Mannheim, Röschwörthstr. 9.

**Cognac**  
feine Liköre  
ausgef. Flaschenweine  
**Weiß- u. Rotweine**  
offen  
**Sekt.**  
**Urban Schurhammer**  
Blumenstr. 13. Tel. 205.

**Uhrmachermeister**  
**W. Baumgärtner**  
Kaiserstr. 29, Grözingen  
**Moderne Zimmer-Uhren**  
in reich. Auswahl  
sowie **Wecker** in nur guter Qualität.  
**Spezial-Reparatur-Werkstätte**  
für Uhren, Goldwaren und Optik.

**Grosse Posten**  
Mäntel Jackenkleider Röcke  
zu billigen Preisen eingekauft,  
sind nochmals eingetroffen.  
**Daniels Konfektionshaus**  
Karlsruhe Wilhelmstr. 34, 1. Tr.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Unterzeichnete empfiehlt sich im  
**Fein- und Glanzbügeln**  
von Herren- und Damenwäsche. Auch werden Kragen und Manschetten zum Waschen angenommen. Stores und Vorhänge werden billigt berechnet.  
Achtungsvoll  
**Berta Maier, geb. Hone**  
Weiberstr. 16, 1. St.  
Dipl.-Ing., solid, ruhig, sucht  
**möbl. Zimmer**  
auf sofort. Turmberg-gegenüber bevorzugt. Angebote unter E. H. 1225 an den Verlag d. Bl.

Sol. Fr. sucht  
**nettes Zimmer**  
mit Mittagstisch sofort. Angeb. unt. Nr. 1220 an den Verlag d. Bl.  
**Möbliertes Zimmer**  
womöglich mit elektr. Licht, innerhalb der Stadt zu mieten gesucht. Ang. u. Nr. 1221 an den Verl.

Älteres Fräulein sucht zum 15. November  
**möbliertes Zimmer**  
am liebsten bei alleinstehender Dame, wo sie sich noch im Haushalt ohne besondere Vergütung nützlich machen kann. Angebote unt. Nr. 1223 an den Verlag d. Bl.

Ehrliches pünktliches  
**Mädchen,**  
im Kochen und Hausarbeiten erfahren, sofort oder 15. November gesucht. Karlsruhe. Erbprinzenstraße 88, 3. Stock rechts.

**Kaufe**  
jeden Resten Wein, Sekt- und Bordeaux-Flaschen bei guter Bezahlung, auch sämtliche Metallgegenstände. An- und Verkaufsgeschäft  
**S. Stiebel, Hauptstr. 8.**  
Wer erteilt Anfänger gründlichen Unterricht in Mandoline? Angebote mit Preisangabe unter Nr. 1224 an den Verlag d. Bl.

**Zu verkaufen:**  
1 guterhalt. Klappsportwagen, 1 Leiterwägelchen sowie ein Kinderwagen für Transportzwecke geeignet. Zu erfragen im Verlag.  
**500 Dosen Rollmops**  
sind frisch eingetroffen bei Josef Heilig, Seboldstr. 5

**Bilbig zu verkaufen**  
1/2 Ds neue rein leinene Bettücher, 3 St. weiße Kopfkissen, 2 St. gestricke weiße Bettdecke, 1 Handkoffer, 1 Kopierpresse, 1 Blumentischle, 2 Stück Gaslampen.  
Leopoldstr. 19, 3. St., Karlsruhe.  
Wo könnte Fräulein mit Vorkenntnissen das Weiknähen u. Kleidermachen zum eigenen Gebrauch erlernen. Angebote unter Nr. 1219 an den Verlag d. Bl.

**Zu zahle**  
gute Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel, Leib- u. Bettwäsche, Gardinen, Schmuckgegenstände, sowie auch alle Art Möbel. Postkarte erbeten. An- und Verkaufsgeschäft  
**S. Stiebel, Durlach, Hauptstr. 8.**

**Kürschner**  
empfiehlt sich im Aendern sowie Neuanfertigung aller Pelzgegenstände bei billiger Berechnung und bester Ausführung.  
**Kilischfeldstr. 9, 1. St.**

**Antei Bürgel**  
300 Geschäftss. Ven. Garantiedepot Mark 300 000.  
**Einzel- und Abonnementsauskünfte** für jedermann.  
**Karlsruhe, Wendtstrasse 3 III. Teleph. 455.**  
Bürozeit: 7 1/4-4 Uhr durchlaufend.

**Der Arzt sagt:**  
Geben Sie dem Kinde täglich 1-3 mal 1 Esslöffel voll Lebertran-Emulsion aus der Blumen-Drogerie von Julius Schaefer.

**Installationsgeschäft für elektr. Anlagen**  
Durlach, Mittelstraße 10.  
Inhaber:  
**Herzog, Stöhr & Wessbecher.**  
Ausführung sämtl. elektr. Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen.  
Sofortige Bedienung.  
Ausführung nur in Kupfer.  
Lager in Beleuchtungskörpern aller Art.

**Verloren**  
gestern abend im Gasthaus zum Stern in Aue ein schwarzer, braungeprägter Herrenpelz. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag dieses Blattes.  
Zu Kaufe  
empfehlen sich  
**K. Schmidt, Mebger, Moltkestr. 28, 1.**  
Reichgeschmücktes majolich-eichenes Wohnzimmer, Büfett, Tisch, 6 Stühle, 5 Schubladentonnmodebillig abzugeben Kaiserstr. 69, Karlsruhe, Krämer.

**Achtung!**  
Ich kaufe fortwährend prima **Antikrohung** in Waag- u. Ladungen. Ang. sind zu richten unter Preisangabe frei ab Veri-Station geg. sof. Kaffe an **Georg Stelmann** in Godramstein b. Landau (Pfalz), Steingasse 114.

**Wer räumt in seiner Villa** jungem Ehepaar (höherer Beamter) mit 1 Kind  
**2-3 Zimmer** mit Küche ein? Angebote unter Nr. 1203 an den Verlag d. Bl.

**Ordentl. Mädchen** sucht für sofort  
**Vogel, Hauptstr. 74.**  
**Damenmantel** mit Pelz fast neu, zu verkaufen.  
**Aue, Adlerstr. 14, II. I.**

Zum Abschluß von:  
**Versicherungen gegen Einbruch-Diebstahl, Schäden durch Anfuhr und Plünderungen sowie gegen Feuerschaden, Unfall, Haftpflicht, Glas etc.**  
empfiehlt sich: **EMIL HILZ, Durlach, Pflanzstr. 57.** Bezirksagentur der „Nordstern“ Feuerversicherungs-Akt.-Ges. Berlin-Schöneberg.

**Taschenlampen-Batterien**  
**Niedervolt-Lämpchen**  
von 2, 4, 6, 8 und 10 Volt, sowie sämtl. Schwachstrom-Artikel empfiehlt  
**Edm. Müller, elektr. Installationsgeschäft**  
Teleph. 214 Schloßstraße Teleph. 214.

**JOH. KLUMPP**  
Bau- u. Möbelschreinerei mit elektrischem Betrieb  
**Seboldstrasse 7. Tel. 330**  
Anfertigung von Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbeln in jed. Ausführung.  
Zu Durlach od. Umgeg. mit Stall und Garten bei gr. Anz. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1206 an den Verlag d. Bl.  
Jüngeres Fräulein sucht einf. möbl. Zimmer mit voller Pension bei sauberen netten Leuten. Ang. u. Nr. 1222 a. d. Verl.

### Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, unvergesslichen Mann  
**Ludwig Abraham Piffon**  
 nach kurzer schwerer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen.  
 Palmbach, den 8. November 1919.  
 Die trauernde Witwe:  
**Margdalena Piffon geb. Jourdan.**  
 Die Beerdigung findet am 11. November, nachmittags 2 Uhr, statt.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so frühen Hinscheiden unseres lieben, einzigen Sohnes, Bruders, Neffen und Vettters  
**Alfred Wohler**  
 für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.  
 Durlach, den 10. November 1919.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Johann Wohler.**

### Merki's Schuh, Ihr Beamte!

Nach Ansicht des Konsum-Vereins ist ja der Kleinhändler zum Hausknecht des Konsum-Vereins gut genug.  
 Das wahre Gesicht des Konsum-Vereins zeigt nachstehender Brief, der wohl auch manchem Konsum-Vereins-Freunde unter der Beamtenschaft zu denken geben wird.

Eppingen, den 5. Sept. 1919.  
 An das Bürgermeisteramt Eppingen.

Das dortseitige Schreiben Nr. 629 v. 1. Sept. 1919 befremdet uns. Ganz abgesehen von der Gegenstandslosigkeit des Beschlusses des Gemeinderates würden wir uns auch mit diesem nicht zufrieden geben. Unsere Mitglieder haben den Konsumverein gegründet, damit sie sich nicht von den Händlern ausbeuten lassen müssen. Die Geschäftsleitung hat dementsprechende Aufträge und wir handeln nach unseren Statuten und lassen uns weder vom Gemeinderat noch von irgend einer anderen Seite Vorschriften machen. Der Konsumverein hat das ganz besonders nach Inkrafttreten der neuen Reichsverfassung siehe Art. 153 nicht mehr nötig.

Indessen hebt sich der Beschluss des Gemeinderats durch Erlaß des bad. Ministeriums des Innern v. 6. August Nr. 58859 von selbst auf, worüber sich das Bürgermeisteramt gefl. überzeugen wolle.  
 Nochmals bezugnehmend auf Art. 154 der Reichsverfassung, wonach Konsumvereine vornehmlich Träger der Sozialisierung sind, können wir gar nicht verstehen, wie noch in einer derartigen Weise über einen Konsumverein Beschlüsse gefaßt werden können.

Es wird in dem genannten Schreiben ganz besonders vom Schutze der Kleinhändler gesprochen. Wir haben als eines der Hauptziele, was übrigens auch das Programm der Regierung ist, die Sozialisierung der Verteilung der zum Leben notwendigen Bedarfsgegenstände, wir bekämpfen die privaten Kleinhändler mit allen Mitteln und wollen haben, daß diese Schaden leiden und mit der Zeit ihre Läden schließen. Sollen die Verbraucher unserer Stadt ein halbes Armeekorps verhalten für eine Arbeitsleistung, die 10 Personen auch bequem fertig bringen. Die Händler erhalten einfach Arbeitslosenunterstützung, soweit diese nicht in unserem oder in einem anderen Betriebe beschäftigt werden können. Arbeit gibt es für jeden, der arbeiten will, wir haben einfach zu viele Händler usw.  
 Konsumverein für Eppingen und Umgebung.  
 e. G. m. b. H., Eppingen.

Jeder Kommentar ist hier überflüssig! Nach Ansicht der Fachgruppe Kolonialwarenhändler d. Verb. selbst. Kaufleute u. Detailisten ist der Kleinhändler ebenso auf den Beamten wie dieser auf den Kleinhandel angewiesen; daß der Verfasser des Artikels in Nr. 259 d. Bl. dies nicht verstehen will, ist schon erklärlich.

### Bericht über die am leht. Donn

**Bür**  
**Durlach**  
 C. S.  
 Samstag, den 15. Nov.,  
 punkt 8 Uhr abends  
**Mitgliederversammlung**  
 im Lokal (Blume).  
 Tagesordnung:  
 Eintritt unserer Fußballabteilung in den südd. Fußballbund  
 Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Der Vorstand.  
 Unsere Turnstunden finden nunmehr jeweils **Mittwochs u. Freitags** statt und zwar für Schüler von 6-7 Uhr, für Turner und Böglinge von 7 Uhr ab.

**Ev. Kirchengesangsverein.**  
 Morgige Probe beginnt punkt 1/8 Uhr.  
 Die Leitung.

**Hummer,**  
**Bismarckringe,**  
**Kollheringe,**  
**Stippredheringe,**  
**Kranzadinen,**  
**Delphadinen,**  
**Salzheringe,**  
**Küchertuchheringe,**  
**Büchlinge,**  
**Appeltpaste,**  
**Geflügelpaste,**  
**Gänsefleisch**  
 in Dosen  
 in best. Qualität empfiehlt  
**Oskar Gorenflo.**

**Pony**  
 7jährig, gut i. Zug, unter aller Garantie zu verkaufen  
 Aue, Waldhornstr. 66.

**Ziege**  
 7 Monate alt, zu verk. Büngstr. 90.

**2 junge Pony**  
 sehr gut im Zug, preiswert zu verkaufen bei  
 J. Laible, Wöschbach, Hauptstr. 83.

**In verkaufen ein Einfließrind,**  
 zur Bucht geeignet,  
 Wolfartsweiler, Haus Nr. 77.

**2 Enten**  
 ausgelassen. Abzuholen Hauptstr. 9.  
 Dasselbst sind mehrere Enten zu verkaufen.

**Neu eingetroffen:**  
 Ein Posten

**Militärmantel und Strohsacke**  
 A. Döttinger  
 Weingarterstraße 5, 2. St.

**Dickrüben**  
 sind eingetroffen u werden auf meinem Lagerplatz in der Lindenstraße jeden Tag (beigilnst. Bitterung) von nachm. 4 Uhr ab abgegeben  
 Wilhelm Krieger  
 Waldstr. 39 Tel. 481.

**5-6 Zentner Hen**  
 hat zu verkaufen  
 Kistner, Wolfartsweiler Schloßbergstr. 56.

Stahlbrahtmatrasen für jede Bettstelle nach Maß, Polsterunterlagen an jedermann. Katalog frei Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür.

**Kunger deutsch Schäferhund**  
 zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1226 an den Verlag d. Bl.

### Empfehle

frisch eingetroffene schöne Ware:  
**Geflügel**  
 Fette Bratgänse  
 Junge Bratenten  
 Junge Brathähnen  
 Fette Ppenhühner  
 In Lauben

### Wildgeflügel

Fette Wildenten  
 Junge Fasanen  
 Junge Feldhühner  
 Fette Schnepfen  
 Fette Enten

**Fil. französische Delikatessen**  
 Bismarckheringe  
 Kollmörje  
 Salzheringe  
 Deringe in Gelee  
 Geräuch. Schellfische  
 Seelachs  
 Lachsheringe  
 Voll-Büchlinge  
 Nordsee-Krabben  
 Essig- und Salzgurken

### Weißwein

Liebfrauenmilch  
 Edenkobener  
 Naikammerer

### Rotwein

Bordeaux, St. Steph  
 Burgunder Macon  
 Godelio-Vermut

### Cognac

Marke Goldstück  
 Marke Wintelhansen

### Liköre

Malaga  
 Cherry Brandy  
 Kräuter-Likör  
 Kirchwasser  
 Neuer Himbeersaft  
 Appels Worchesterrose  
 Maggi-Würze  
 Tafel-Öl  
 Fenchel-Sonig  
 Tafel-Senf  
 Kürsten-Salz  
 Tafel-Streu Gläser  
 Roten Paprika  
 Sellerie-Salz  
 Tafel-Salz  
 Chjens-Suppenextrakt  
 Gezuckerte Vollmilch  
 Ceylon-Tee  
 Holländer Tee  
 Kaffee gebrannt  
 Neuer Cacao  
 Vanille  
 Schokoladepulver  
 Eiweißpulver  
 Puddingpulver  
 Keks  
 Schokolade  
 Biskuits  
 Gewürze  
 Parfüllier Seife  
 Toiletten-Seife

### Otto Schöffler

Delikatessen  
**Hauptstr. 38.**

### Kaferflocken u. grüne Erbsen

markenfrei bei  
**Oskar Gorenflo.**

### Herde

wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht zu hohen Preisen. Postkarte genügt.  
 Kern, Leopoldstr. 19, 3. St. Karlsruhe.

### Strickmaschine

gut erhalten, zu verkaufen. In erfragen nachmittags von 5-7 Uhr Pilsfeldstraße 2, 2. Stocf.

### Gesang-Berein „Lyra“ Durlach

1864 1919

### Einladung zum FEST-KONZERT

anlässlich der Feier des  
**55jähr. Stiftungs-Jubiläums**  
 am Samstag, den 22. November 1919  
 im Saale der Festhalle Durlach.

Mitwirkende:  
 Fräulein Elisabeth Friedrich  
 Opernsängerin am Landestheater Karlsruhe  
 Fräulein Liese Eisengrein, Durlach  
 Herr D. Wehbecher, Konzertsänger, Karlsruhe  
 Herr Alb. Bausch, Violine, Durlach  
**Die Kapelle des Kw. Sch. Nats. 27**  
 (früher Leibgar. - Rat. 109) Karlsruhe  
 unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn Bernhagen

**Der Männerchor des Vereins**  
 Chorleitung: Herr Chormeister S. Fröhlich.

Anfang punkt 1/8 Uhr - Ende 1/10 Uhr.  
 Kinder unter 14 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

**Eintrittspreise:**  
 Nr. 5 - und Nr. 4 - nummerierte Plätze,  
 Nr. 3 - unnummerierte Plätze - einschl. Kartensteuer.  
 Programm mit Liedertexten 50 Pf.

Vorverkauf ab 17. November bei:  
 Karl Balz, Buchhdlg., Hauptstr. 56  
 Aug. Schindel jun. „ 88  
 Rob. Greiff, Cigarrenhdlg. „ 26

### Vom 10. - 26. November erfolgt die Zeichnung auf

### nom. Mark 5 Milliarden Deutsche Sparprämienanleihe.

Zeichnungen nehmen wir kostenfrei an unserer Kasse entgegen, wo auch jede gewünschte weitere Auskunft erteilt wird.

### Südd. Disconto-Gesellschaft A. G.

Depositenkasse Durlach  
 Hauptstraße 32.

### Einlösung von Zins- und Gewinnanteilscheinen.

Nach § 1 Absatz 1 der am 1. Dez. d. J. in Kraft tretenden Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 24. Oktober d. J. können Zins- oder Gewinnanteilscheine von inländischen Wertpapieren nur bei Banken eingelöst werden, bei denen die ganzen Wertpapiere oder die Zins- oder Gewinnanteilscheinebogen hinterlegt sind.

Wir übernehmen die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren zu den üblichen Bedingungen und sind zu näherer Auskunft gerne bereit.

### Volksbank Durlach & C.